

Nassauer Anzeiger

Ämtliches Organ

für die Stadt Nassau und für Bergnassau-Scheuern.
Publikationsorgan für das Königl. Amtsgericht Nassau.

Bezugpreis:
Bierteljahr 1.80 Mk. ohne Bringerlohn.
Erscheint dreimal:
Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Anzeigenpreis:
Die einpaltige Vorzugszeile 25 Pfg.
Die Restzeile 10 Pfg.

Telegraphisch: Buchdruckerei Nassau-Lahn.

Vertikale in Bergnassau-Scheuern, Sulzbach, Obernhof, Kattenhausen, Schweighausen, Humberg, Elfenhütte.

Fernsprecheranschluß Nr. 24.

Nr. 96

Druck und Verlag:
Buchdr. Feint. Müller, Nassau (Lahn).

Samstag, 10. August 1918.

Verantwortung:
Heinrich Müller, Nassau (Lahn).

41. Jahrg.

Großes Hauptquartier, 7. August. Ämtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die Gefangenenzahl aus den gestrigen Kämpfen nördlich der Somme hat sich auf 280 erhöht. Ein englischer Gegenangriff südlich der Straße Braye-Corbie brach vor unseren neuen Linien zusammen. Die Erkundungstätigkeit war beiderseits der Lys und an der Aisne besonders reger. Nordwestlich von Montdidier kam ein französischer Teilangriff in unserem Feuer nicht zur Entwicklung.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In den Morgenstunden Teilangriffe an der Vesle. Deftlich von Fismes machten wir bei einem Vorstoß über die Vesle Gefangene. Am Abend starker Feuerkampf, dem beiderseits von Broisne und Baroches starke feindliche Angriffe folgten. Sie wurden teilweise in unserem Feuer, teilweise im Gegenstoß abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

WFB. Berlin, 6. August. Ämtlich.

In der Nacht vom 5. zum 6. August hat der schon oft genannte Führer unserer Luftschiffangriffe Fregattenkapitän Strahner mit einem unserer Luftschiffgeschwader erneut die Diktüste Mittelenglands durch gutwirkende Bombenabwürfe, besonders auf Eoston, Norwich und die Befestigungen an der Humbermündung schwer geschädigt. Wahrscheinlich starb er hierbei mit der tapferen Besatzung seines Führerschiffes den Heldentod. Alle übrigen an dem Angriff beteiligten Luftschiffe sind trotz starker Gegenwirkung ohne Verluste und Beschädigungen zurückgekehrt. Nicht ihrem bewährten Führer sind an dem Erfolg besonders beteiligt: Die Luftschiffkommandanten Korvettenkapitän v. R. Proch, Kapitänleutnant Loeschmar, Walter, von Freudenreich und Dose mit ihrer bewährten Besatzung.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Großes Hauptquartier, 8. August. Ämtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Beiderseits der Lys schlugen wir einen englischen Teilangriff zurück. Nördlich der Somme setzte der Feind heftige Gegenangriffe gegen unsere neuen Linien an der Straße Braye-Corbie an. Sie wurden abgewiesen. Während der Nacht zeitweilig ausbrechende Artilleriekämpfe und Erkundungsgefechte. Westlich von Montdidier scheiterte ein Teilangriff der Franzosen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Solfons und Reims lebte die Feuerstätigkeit an einzelnen Stellen auf. Kleinere Infanteriegefechte nördlich und nordöstlich von Reims.

Heeresgruppe Herzog Albrecht von Württemberg.

In den Vogesen machten wir einen erfolgreichen Vorstoß in die feindlichen Linien am Schranhmannle.

Leutnant Freiherr von Voerigh errang seinen 20. Luftflieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Seekrieg.

WFB. (Ämtlich). Berlin, 6. August. Weitere 18 000 Br.-R.-T. wurden durch die Tätigkeit unserer Uboote im nordwestlichen Seekriegsgebiet vernichtet.

Vor der amerikanischen Küste versenkt.

Washington, 6. August. (Reuter.) Ein deutsches Uboot hat 100 Meilen von der Küste von Virginia einen amerikanischen Tankdampfer versenkt. 30 Überlebende wurden gelandet.

WFB. Berlin, 7. Aug. (Ämtlich.) Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant v. Schroder, hat an der Nordküste Irlands den stark gestrichelten englischen Dampfer Justitia von 32 120 Br.-R.-T. durch mehrere Torpedotreffer so stark beschädigt, daß das Schiff am folgenden Tage durch ein vom Oberleutnant zur See v. Radebehl befehligtes Unterseeboot trotz Bedeckung durch 13 Zerstörer und 16 Fischdampfer endgültig versenkt werden konnte. Das Unterseeboot hat außerdem noch zwei große Dampfer, davon einen vom Typ Franconia (8800 Br.-R.-T.) aus stark gestrichelten Geleitzügen an der Westküste Englands herausgeschossen, und insgesamt 57 000 Br.-R.-T.

Erhöhung der Mannschaftslohnung.

Berlin, 7. August. Jb. Wie das „Berl. Tagebl.“ berichtet, war im Reichstage dem Wunsche nach einer Erhöhung der Mannschaftslohnung Ausdruck gegeben worden. Auf ein Schreiben des Reichstagsabgeordneten Marquart in dieser Angelegenheit an den Ersten Generalquartiermeister Ludendorff ist jetzt die Mitteilung eingetroffen, daß die Erhöhung der Mannschaftslohnung bereits ab 1. August durch den Kaiser genehmigt worden ist.

Der König von Bulgarien in Bad Nauheim.

Bad Nauheim, 6. Aug. Nichtamtlich. S. M. der König von Bulgarien ist gestern abend mit Erfolg zu längerem Aufenthalt in Bad Nauheim eingetroffen. Der König

weist als Graf von Murang in strengstem Inkognito hier, da der Gesundheitszustand des hohen Patienten zurzeit ein derartiger ist, daß völlige Ruhe und Abgeschlossenheit dringend nötig erscheinen.

Das Schicksal der Jarenfamilie.

Amsterdam, 6. August. Die „Times“ meldet aus London: Die Verhandlungen über die Ueberführung der Familie des früheren Jaren nach Spanien verlaufen günstig. Zwei der beteiligten Mächte haben bereits zugestimmt.

Das „zivilisierte“ Amerika.

El Bern, 6. Aug. In den letzten sechs Monaten wurden 35 Personen in den Vereinigten Staaten getötet. In dieser Zahl sind nur die Getöteten enthalten. Die zahllosen Fälle des Terrors waren nicht verzeichnet. Unter den 35 Verurteilten ist auch der Deutsche Robert Prager.

Die veränderte Auffassung.

Ernährung in Paris anstelle der Zubereitung.

Genf, 7. Aug. Jb. Der „Temps“ meldet: Die Deutschen machen an der ganzen Front in ihrem Rückzug halt. Für die nächsten Tage ist mit neuen Kämpfen um den Besitz der Stellungen zu rechnen.

Genf, 7. August. Jb. Der „Matin“ meldet, der Vortrags des französischen Heeres gelte zunächst als abgeschlossen. Der verstärkte Widerstand der Deutschen spräche dafür, daß die Deutschen vorbereitete neue Linien erreicht hätten.

Zürich, 7. August. Jb. Der „Tagesanleger“ meldet: Die Pariser Blätter der letzten Tage bringen den überraschenden Wandel in den Auffassungen zu den letzten Kampfen zum Ausdruck. Die momentane Jubelstimmung hat einer auffallenden Mäßigkeit Platz gemacht, die etwa der Stimmung nach der misglückten Apriloffensive 1917 gleicht. Militärcritiker warnen vor jeder Vertrauensseligkeit.

Provinzielle Nachrichten.

Aus unserem Leserkreis empfangen wir folgende Zuschrift:

Nassau, 6. August. (Wie bezeugen wir Verwandten und Bekannten unsere Teilnahme bei einem Trauerfall?) Das geschieht wohl durchweg, auch in unserer Stadt, dadurch, daß man ihnen beim Tode eines ihrer Lieben einen Kranz oder Blumen schickt oder diese am Grabe niederlegt. Gewiß eine schöne, alte Sitte. Aber auch von ihr gilt, wie überall: sie darf nicht übertrieben werden. Und das geschieht doch sehr da und dort, wie man beobachten kann. Bei manchen Trauerfeiern werden ganze Berge von Blumen am Grabe niedergelegt oder auf den Sarg gehäuft. Was wird aus ihnen? In kurzer Zeit verwelken sie und werden auf den Schutthaufen geworfen. So erfreuen sie die Trauernden nur für einen kurzen Augenblick und nützen eigentlich niemanden etwas. Wäre es da nicht besser, Trauernden auf andere Weise unsere Teilnahme an ihrem Schmerz zu bekunden? (Wenn wir's überhaupt äußerlich sichtbar tun wollen.) In manchen Orten hat es sich schon eingebürgert, daß man statt eines Kranzes oder Blumen einen bestimmten Betrag für die Armen oder für einen besonderen Zweck gibt. Oder die Trauernden selbst bitten: schickt uns keine Blumenpenden, sondern gebt etwas für die Armen oder für die und die gute Sache. Oder sie teilen mit: statt Blumenpenden wolle man etwas für die Sammlung geben, die bei der Trauerfeier für einen wohltätigen Zweck erhoben wird. In dieser Art seine Teilnahme an einem Trauerfall praktisch bezeugen, erscheint doch als das Zweckmäßigere. Und ehrt man nicht auch den Toten besser durch eine Tat der Liebe und Hilfe als durch schnell welkende Blumen? Vielleicht fällt diese Anregung auch in unserer Stadt auf fruchtbarem Boden. Unsere Örtner werden nicht zuletzt damit einverstanden sein.

Nassau, 8. Aug. (Ludendorff-Spende.) Die Sammlung für die Ludendorff-Spende hat in unserer Stadt ein sehr erfreuliches Ergebnis gehabt: Sie hat bisher die Summe von 6378 Mark und 55 Pfennigen erbracht. So hat also auch Nassau an seinem Teil an dem großen Werke mitgeholfen, das Los der Kriegsbefähigten zu erleichtern, da, wo die finanzielle Hilfe versagt. Es sei bemerkt, daß auch jetzt noch Gaben für die Ludendorff-Spende für Kriegsbefähigte willkommen sind und von der Stadtkasse in Empfang genommen werden.

Wir werden um folgenden Hinweis ersucht: Der „Ev. Kirchenvorstand“ für August ist erschienen und wird in diesen Tagen verteilt. Wer kein Blatt erhält, es aber haben möchte, wende sich an Herrn Pfarrer H. Frenkenius.

Nassau, 9. Aug. Der Gefreite Alfred Romenk, zurzeit Wachtelager bei Pommern, ist zum Unteroffizier der Reserve und Offiziersaspiranten befördert worden.

Nassau, 8. Aug. (Wo sind unsere Singvögel?) So muß man fragen, wenn man durch die Straßen und der näheren Umgebung unseres schönen Städtchens spazieren geht. Raum hört man da und dort einen Vogel singen, auch da nicht, wo er — in Gärten, Büschen und an den Rainen — zu finden sein mußte, zumal, da überall Wasser in der Nähe ist. Dafür kann man das unschöne Krächzen der Krähen laut und deutlich vernehmen, die sich überall breit machen. Beides hängt eng miteinander zusammen: wo die letzteren sind, findet man keine Singvögel und umgekehrt. Sollte man nicht mehr zum Schutze unserer Singvögel tun, die uns mit ihren Liedern erfreuen und zudem nützliche Tiere sind, was beides leider von den Krähen nicht gilt? Können vor allem nicht auch die Besitzer und Verwalter größerer Gärten mit alten Bäumen, in denen die Krähen gewöhnlich nisten, mehr für deren Ausrottung und damit zur Förderung der Singvögel tun? Möchten diese Zeilen manchen dazu anregen; möchten sie auch manchen Krähensbesitzer daran erinnern, seine Krähe besser zu behüten.

Vom Lande, 6. August. (Der junge Stoppelklee.) Von größter Wichtigkeit für die Landwirtschaft und insbesondere für die Milchviehhaltung ist es, daß der junge Stoppelklee sich jetzt sehr gut gehalten hat. Wo das Getreide abgemäht ist, sind die letzten Regenjahre dem jungen Klee besonders zugute gekommen. Er wächst schon über die Stop-

pel. Man darf in diesem Herbst noch mit einem ersten Schnitt rechnen.

Die gemeinsame Preiskommission für das Großherzogtum Hessen und den Regierungsbezirk Wiesbaden hat die Erzeuger-Höchstpreise und die Handels-Höchstpreise für rohe Gurken festgesetzt wie folgt:

1. Sorte, nicht unter 4 Ztm. groß: Erzeugerhöchstpreis 2, Handelshöchstpreis 3 Mark,
2. Sorte, nicht unter 6 Ztm. groß: Erzeugerhöchstpreis 3, Handelshöchstpreis 4 Mark,
3. Sorte, nicht unter 8 Ztm. groß: Erzeugerhöchstpreis 4, Handelshöchstpreis 5,50 Mark,
4. Sorte nicht unter 10 Ztm. groß: Erzeugerhöchstpreis 6, Handelshöchstpreis 8 Mark,
5. Sorte über 15 Ztm. groß: Erzeugerhöchstpreis 8, Handelshöchstpreis 11 Mark.

Vorstehende Preisfestsetzungen beziehen sich auf je 100 Stück erstklassige, handelsübliche Freilandsgurken. Sie treten sofort mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Ueberschreitungen vorstehender Höchstpreise werden nach dem Reichsgefes mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. bestraft. Eine Ueberschreitung der Höchstpreise kann auch in unzutreffender Sortierung erblickt werden.

Vonn, 6. Aug. Zwanzig Bauern und zwanzig Großgrundbesitzer aus der Ukraine werden morgen in Vonn eintreffen, um am 7. und 8. August von Vonn aus landwirtschaftliche Einrichtungen in der Umgegend zu besichtigen. Auch ist ein Besuch von Königswinter und des Stedengedirges vorgesehen. Den Schluß bildet eine Rheinfahrt nach Bingen.

Köln, 6. Aug. In einem hiesigen Restaurant wird von jedem Gast, der an einem mit einer Papiererviette bedeckten Tisch Platz nimmt, eine besondere Gebühr von 25 Pfennig erhoben.

Wetzlar, 5. Aug. Um der Wohnungsnot zu steuern, beschloßen unsere Stadtoverordneten, 28 Häuser zu erbauen, und zwar 27 Einfamiliengebäude und ein großes Gebäude mit 7 Wohnungen, insgesamt 35 Wohnungen. Die Ausführung soll an der Hermannsfeinstreße erfolgen und dem hiesigen Spar- und Bauverein übertragen werden.

Rostock, 6. Aug. Vor dem Schöffengericht erschienen zwei Dienstmädchen, die ihren Dienst ohne triftigen Grund verlassen hätten. Sie gaben an, daß sie Marmelade hätten essen sollen. Wenn sie keine Butter erhielten, könnten sie auch nicht arbeiten. Das Gericht hielt diesen Grund nicht für unzulänglich und verurteilte beide Dienstmädchen zu je 30 Mark Geldstrafe.

Gottesdienstordnung.

Evangel. Kirche Nassau.

Sonntag, den 11. August 1918.

Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Moser.
Nachmittags 2 Uhr: Herr Pfarrer H. Frenkenius. Christenlehre für die männliche Jugend.

Die Amtshandlungen hat Herr Pfarrer Moser.

Katholische Kirche.

Sonntag, 11. Aug. Vormittags 8 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt. Nachm. 2 Uhr: Andacht.

Obernhof.

Sonntag, 11. Aug. Vorm. 10 Uhr: Predigt. Christenlehre.

Obernhof.

Sonntag, 11. Aug. Vorm. 10 Uhr: Predigt. Christenlehre.

Beginn der Kleinkinderschule.

Dienstag, den 13. August.

Vom 13.—17. August nur Vormittags, von da ab wieder Vor- und Nachmittags.

Der Vorstand.

Es wird gebeten, die bestellten Plätze noch diese Woche bei Frau Pfarrer Moser abzuholen.

Vaterl. Frauenverein.

Portemonnaie mit Inhalt

leichten Sonntag auf dem Wege von Kittenbrücke bis Scheuerner Mühle verloren. Bitte abzugeben bei Bäcker Elbert, Nassau.

Nachrichten des Kriegswirtschaftsamtes der Stadt Nassau.

Fett.

In dieser Woche wird auf Fettkarte hin Butter ausgegeben, die am Samstag, den 10. August bei den Fettausgabestellen in Empfang genommen werden kann. Fettausgabestellen sind bei J. W. Ruhn, J. Egenolf, Adlner Konsum, Adolf Trombetta und Robert Strauß Wm.

Umtausch der Brotkarten.

Die neuen vom 12. August ab gültigen Brotkarten werden am Samstag, den 10. August 1918, vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 1½—4 Uhr auf dem Rathause ausgegeben.

Brombeeren.

Das Brombeerenjuchen in den Obstbergen ist nur an denjenigen Sträußern gestattet, die vom Wege aus erreichbar sind und zwar wöchentlich Dienstags und Freitags. Das Betreten fremder Obstgrundstücke ist nicht gestattet und wird bestraft.

Weichkäse.

Am Freitag Nachmittag wird bei J. W. Ruhn 125 Gramm Weichkäse pro Person ausgegeben und zwar gegen Vorzeigen der Lebensmittelkarten von Nr. 428—730.

Erntearbeiter.

Für die Ernte können Hilfsdienstpflichtige zur Arbeitsleistung durch den Wirtschaftsausschuss den Landwirten zugewiesen werden. Anträge können jederzeit auf dem Bürgermeisterramte gestellt werden.

Betrifft Ablieferung von Schafwolle.

Die Ablieferung von Schafwolle ist von den Schafhaltern hier bisher nur in wenigen Fällen erfolgt und vielfach auch noch unter Zurückhaltung eines Teiles der Wolle. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß die Schafwolle reiflos abzuliefern ist und daß diejenigen Schafhalter, die mit der Ablieferung noch im Rückstande sind, Bestrafungen zu erwarten haben. — Für diejenigen Schafhalter, die bis zum 15. August abliefern, werden seitens des Bürgermeisterramtes Bezugscheine auf Wollgarn zum ermäßigten Preise von 6 Mark das Pfund ohne besonderes Zutun der Ablieferer erwirkt werden.

Betrifft Bewirtschaftung der Obstreier.

Gleich wie in letzten Jahre wird auch in diesem Jahre wieder die Obstreier vom Kriegsausschuss für Ersatzfutter in Berlin bewirtschaftet werden. Als Vertrauensmann für den Unterlahnkreis ist vom Kriegsausschuss für Ersatzfutter der Kaufmann Jakob Landau in Nassau ernannt worden. Derselbe ist beauftragt, die im Unterlahnkreis anfallenden Obstreier für Rechnung des genannten Ausschusses aufzukaufen und zu sammeln.

Die Preiskommission für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat folgende Preise für das Pfund angesetzt:

	1. Gruppe	2. Gruppe	3. Gruppe	4. Gruppe	5. Gruppe
1. Rhabarber	0,15	0,18	0,25	0,17	0,23
2. Spinat unwässert	0,30	0,36	0,46	0,34	0,40
3. Erbsen	0,40	0,50	0,61	0,46	0,56
4. Bohne					
a) Stangenb.	0,40	0,50	0,61	0,46	0,56
b) Buschbohne	0,40	0,50	0,61	0,46	0,56
c) Wachs- u. Perlbohnen	0,50	0,60	0,71	0,56	0,66
d) Bau- (Puff)bohnen	0,25	0,32	0,40	0,32	0,40
5. Möhren;					
a) mit Kraut	0,15	0,20	0,26	0,20	0,26
b) ohne Kraut	0,33	0,40	0,46	0,40	0,46
6. Mairäben					
a) ohne Kraut	0,08	0,10	0,15	0,10	0,15
7. Karotten:					
a) mit Kraut	0,20	0,26	0,32	0,26	0,32
b) ohne Kraut	0,35	0,42	0,50	0,42	0,50
8. Kohlrabi	0,30	0,36	0,44	0,33	0,40
9. Frühweizkohl	0,20	0,26	0,31	0,26	0,31
10. Frühwirsing	0,20	0,26	0,31	0,26	0,31
11. Frühzwiebeln:					
a) mit Kraut	0,20	0,26	0,31	0,26	0,31
b) ohne Kraut	0,35	0,42	0,50	0,42	0,50
12. Mangold (Römischkohl)	0,20	0,26	0,32	0,24	0,30

Selbstversorger für Gerste und Hafer.

Diejenigen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die Gerste und Hafer gezogen haben, können sich als Selbstversorger in die Liste, die bis zum 12. August auf dem Bürgermeisterramte offen liegt, eintragen lassen. Wer die Eintragung verweigert, hat den Ausdruck reiflos abzuliefern.

Diez, den 29. Juli 1918.

Bekanntmachung.

betreffend die Errichtung einer Zwangsinnung für selbständige Schmiede.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Neuerungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das Schmiedehandwerk im Bezirke des Unterlahnkreises schriftlich oder mündlich bis zum 15. August 1918 bei mir abgegeben sind. Die Abgabe der mündlichen Neuerungen kann bis zum angegebenen Zeitpunkt werktätig von 8—12 Uhr vormittags auf Zimmer Nr. 9 des Königl. Landratsamtes in Diez erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle diejenigen, die im Unterlahnkreis das Schmiedehandwerk selbstständig ausüben, zur Abgabe ihrer Neuerungen mit dem Bemerkens auf, daß nur Erklärungen, die erkennen lassen, ob der Errichtung der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, gültig sind und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Neuerungen unberücksichtigt bleiben.

Die Abgabe einer Neuerungen ist auch für diejenigen Schmiede erforderlich, die den Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung nicht unterzeichnet haben.

Der Kommissar.

Thon, Königl. Landrat.

Wird veröffentlicht.

Nassau, den 3. August 1918.

Der Magistrat:

Hasenclaver.

Bergnassau-Scheuern, 3. August 1918.

Der Bürgermeister:

Nau.

Diez, 1. August 1919.

Bezir. Benachrichtigung des Bezirkskommandos bei der Arbeitsniederlegung von zurückgestellten Wehrpflichtigen.

Laut kriegsministerieller Verfügung wird nochmals darauf hingewiesen, daß alle zurückgestellten Wehrpflichtigen die Pflicht haben, sich bei dem zuständigen Bezirkskommando zu melden, sobald sie die Arbeitsstelle verlassen, von welcher sie reklamiert wurden. Ferner haben die Firmen die Namen der oben erwähnten reklamierten Arbeiter, welche die Arbeit niederlegen, sofort mitzuteilen.

Der Königl. Landrat.

Thon.

Diez, 3. August 1918.

Bekanntmachung.

betreffend die Errichtung einer Zwangsinnung für selbständige Schreiner.

Die Liste derjenigen Schreiner, die ihre Stimmen abgegeben haben, liegt während 2 Wochen, vom Zeitpunkt der Veröffentlichung im amtlichen Kreisblatt an gerechnet, zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten auf Zimmer 9 des Landratsamtes öffentlich aus.

Nach Ablauf der angegebenen Frist angebrachte Einsprüche bleiben unberücksichtigt.

Der Landrat:

Thon.

Diez, 3. August 1918.

Bekanntmachung.

betreffend die Errichtung einer Zwangsinnung für selbständige Maler, Anstreicher und Lackierer.

Die Liste derjenigen Maler, Anstreicher und Lackierer, die ihre Stimme abgegeben haben, liegt während 2 Wochen, vom Zeitpunkt der Veröffentlichung im amtlichen Kreisblatt an gerechnet, zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten auf Zimmer 9 des Landratsamtes öffentlich aus.

Nach Ablauf der angegebenen Frist angebrachte Einsprüche bleiben unberücksichtigt.

Der Landrat:

Thon.

Diez, 3. August 1918.

Bekanntmachung.

betreffend die Errichtung einer Zwangsinnung für selbständige Schuhmacher.

Die Liste derjenigen Schuhmacher, die ihre Stimme abgegeben haben, liegt während 2 Wochen, vom Tage der Veröffentlichung im amtlichen Kreisblatt an gerechnet, zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten auf Zimmer 9 des Landratsamtes öffentlich aus.

Nach Ablauf dieser Frist angebrachte Einsprüche bleiben unberücksichtigt.

Der Landrat:

Thon.

Bekanntmachung.

In Kürze wird der Holzzerkleinerungsbetrieb bis zum Herbst eingestellt. Diejenigen Einwohner, die noch Holz gesägt oder gespalten zu haben wünschen, wollen für schleunige Anfuhr Sorge tragen.

Nassau, 9. August 1918.

Der Bürgermeister:

Hasenclaver.

Freibau.

Heute — Freitag — Nachmittag von 2 Uhr an wird Kalbfleisch verkauft. Auf jede Reichskaffkarte entfällt 1 Pfund. Preis 1,10 Mk. das Pfund.

Nassau, 9. August 1918.

Der Bürgermeister:

Hasenclaver.

Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Abend 1/10 Uhr meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Magarethe Grossstück,

geb. Weber,

nach kurzem Leiden im nicht ganz vollendeten 40. Lebensjahre, wohl vorbereitet durch die hl. Sakramente der katholischen Kirche, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

namens der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Großstück u. Kinder.

Nassau, Ems, Wiesbaden, Hintermellingen (Kreis Limburg), den 7. August 1918.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag nachm. 3 Uhr vom Krankenhaus aus.

Das Seelenamt für die Verstorbene ist Montag Morgen 7¼ Uhr.

Todesanzeige.

Nach längerem mit grosser Geduld ertragenem Leiden entschlief heute Morgen 10 Uhr unser lieber Vater und Grossvater

Herr Moses Mühlstein

im 79. Lebensjahr. Wir bitten um stille Teilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nassau, Frankfurt a. M. und Genf, 8. August 1918.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag nachm. 3 Uhr.

Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen dankend verbeten.

Danksagung.

Für die überaus reichen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Bestattung meiner nun in Gott ruhenden geliebten Gattin, unserer guten, lieben und treusorgenden Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Katharine Lotz,

geb. Born,

für die zahlreichen Blumenspenden, ferner den Schwestern Lydia und Erika für ihre aufopfernde Pflege und Herrn Lic. Fresenius für seine erhebenden Trost Worte am Grabe, Allen herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer:

Friedrich, Heinrich Lotz, Hömberg.
Familie Jost Ph. Bruchschmidt, Hömberg.
Theodor Lotz, z. Zt. im Felde,
Familie Theodor Lotz, Hömberg,
Familie Carl Schäfer, Nassau,
Familie Wilhelm Mehren, Bendorf,
und 11 Enkelkinder.

Nassau und Hömberg, 8. August 1918.

Bekanntmachung.

Der Fuhrlohn für das für die Gemeinde gefahrte Holz ist bis zum 15. d. Mts. bei der Stadtkasse in Empfang zu nehmen.

Nassau, 8. August 1918.

Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche noch Begünstigten für abgeliefertes Getreide zu erhalten haben, werden aufgefordert, die Beträge bis zum 15. d. Mts. hier abzuholen.

Nassau, 7. August 1918.

Stadtkasse.

Bekanntmachung.

An die Zahlung der Staats- und Gemeindesteuer für das 2. Vierteljahr wird hiermit erinnert.

Nassau, 9. August 1918.

Stadtkasse.

Blumenkohl, Rosenkohl, Winter-Römischkohl, pflanzen sowie Lauch

empfehle

Jherott, Nassau.

Gesucht zum 15. August oder 1. September nach Wiesbaden

ein tüchtiges Hausmädchen

in kleinen herrschaftlichen Villenhaus ohne Kinder. Gest. Offerten sind an den Verlag des Nassauer Anzeigers zu senden.

Arbeitsvergebung.

Zur Herstellung eines neuen Abzweigwerks von der Bezirksstrasse — Kilometerstein 4 — nach dem Nassauer Berg werden

Freitag, 9. August, abends 9 Uhr,

im Gemeindegemeinde in Bergnassau-Scheuern an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben

- 1) Herstellung eines Einschnitts an der Bezirksstrasse, von etwa 40 Meter lang 5 Meter breit, mit etwa 400 Kubikm.
- 2) 200 Meter Weg bis zur alten Strasse Ebnen auf 4,5 Meter Breite,
- 3) 80 Meter Feldweg, 4½ Meter breit,
- 4) Auffüllen des alten Weges bis zu 1 Meter Länge auf 4,5 Meter Breite mit etwa 150 Kubikm.

Bergnassau-Scheuern, 6. August 1918.

Der Bürgermeister:

Nau.

Gewerbliche Fortbildungsschule, Nassau.

Der Unterricht beginnt wieder Montag, den 12. August, nachm. 3 Uhr

für die Handwerkerklasse, Dienstag, den 13. August, nachm. 3 Uhr

für die kaufm. Abteilung.

Der Schulleiter

Eine große Stube

zu vermieten.

Gärtner Ruy.

Heu kaufen stets Drahtwerke Nassau